

# Wir Steirer

konkret-kritisch-freiheitlich

# FPÖ

DIE SOZIALE  
HEIMATPARTEI

www.fpoe-stmk.at



FPÖ Stadtgruppe Gleisdorf, 05-2014-6



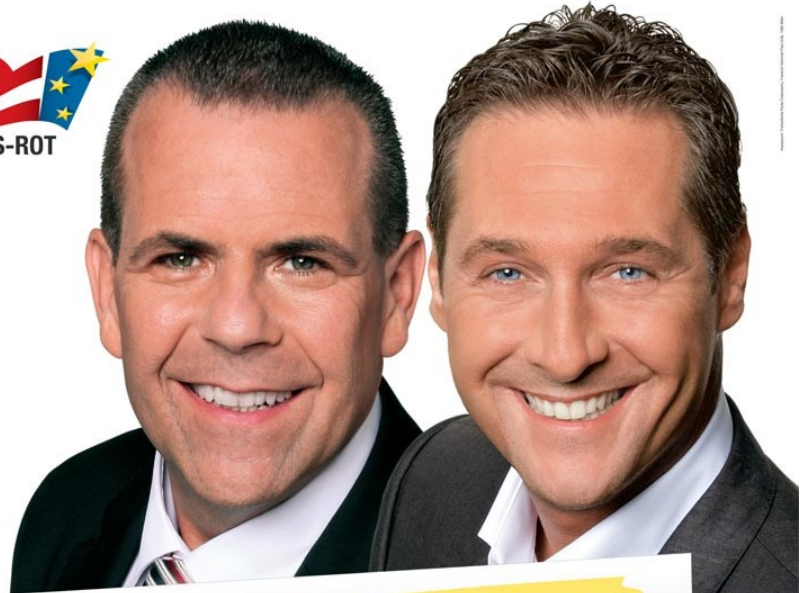
## „Keine Wahlfreiheit für Eltern“

Unter diesem Titel wurde am 24.4.2014 in der Kleinen Zeitung ein Beitrag der Geschäftsführerin des Katholischen Familienverbandes Kärnten Frau Gudrun Kattinig abgedruckt. Sie wirft darin der neuen Familienministerin vor, die Familien nicht zu vertreten. Es gibt keine Wahlfreiheit für die Eltern - nämlich die finanzielle Gleichbehandlung von familieninterner und -externer Kinderbetreuung. Warum sind die beiden Modelle der Kinderbetreuung nicht gleichwertig? Sie fordert die Anerkennung und finanzielle Gleichstellung beider Betreuungsarten. Mütter, welche ihre Kinder selbst betreuen wollen, werden von links und zunehmend auch von konservativ ins „Eck“ gedrängt. Das Budget für Familien sei in Wahrheit ein Budget für die Wirtschaft – es werden Kinderbetreuungseinrichtungen um zig Millionen budgetiert und umgesetzt. Die Unterstützung der Familien wird nicht entsprechend angepasst. Die ÖVP vertritt nicht mehr die Familien. In Gleisdorf belaufen sich die jährlichen Kosten für 2 Kinderkrippen auf über 250.000,- €. Das sind pro Kind 10.000,- € im Jahr. Die Tagesmütter werden insgesamt mit 7.400,- € unterstützt. Für viele Eltern, welche die Kleinstkinder-Betreuung selbst in die Hand nehmen, ist nichts vorgesehen. Wo bleibt der Gleichheitsgrundsatz? Wo bleibt die Wahlfreiheit? Euer GR DI Fritz Aigner, Gleisdorf

## Europawahl 25. Mai 2014



Harald  
Vilimsky  
Spitzenkandidat



## 25. Mai: Denkmittel-Wahl

# Österreich rechnet ab mit Rot-Schwarz & EU



www.fpoe.at

f/hcstrache



## www.fpoe.eu

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: FPÖ Bezirksbüro Weiz, Lederergasse 12, 8160 Weiz,  
Politische Information BezPO GR Erich Hafner, Tel.: 03172/30654, Handy: 0664/4658914  
E-Mail: weiz@fpoe-stmk.at HP: www.fpoe-stmk.at

## Gemeinderatssitzung vom 25.03.2014

### Fragestunde:

GR DI Fritz Aigner (FPÖ): erkundigte sich, ob am Ampelprogramm Hartbergerstraße/B54 etwas geändert worden sei, da die Ampelanlage nun endlich funktionierte. Der Bürgermeister berichtete, dass das Ampelprogramm fehlerhaft war und in Ordnung gebracht werden musste. Die zweite Frage von DI Aigner behandelte die Arbeitsmarktsituation im AMS Bezirk Gleisdorf und speziell die Situation bei den Ü50 und den Lehrlingen.

### Rechnungsabschluss 2013

Der gemeinderätliche Prüfungsausschuss hat den Rechnungsabschluss 2013 einer eingehenden Prüfung unterzogen. Es wurden keine Mängel festgestellt. Die Zuführung an den außerordentlichen Haushalt (Überschuss des ordentlichen Haushalts) in Höhe von € 434.524,44 wurde zur Bedeckung von außerordentlichen Vorhaben (Straßenbau, Hochwasserschutz, Abwasserbeseitigung) verwendet. Die Reserven der Stadtgemeinde sind fast zur Gänze aufgebraucht. Für 2014 sind zur Ausfinanzierung der Projekte „Haus des Kindes“ und „Verkehrskonzept“ die Aufnahme von Darlehen notwendig. Der nun gesunkene Verschuldungsgrad von 2013 liegt bei 4,16 % ohne Leasing und mit Leasingraten bei 11,33 %, dieser wird dann wieder steigen.

Der Rechnungsabschluss wurde einstimmig angenommen.

### Neues Tanklöschfahrzeug

Die Anschaffung eines TLFA 4000 für die FF der Stadt Gleisdorf wurde beschlossen. Die voraussichtlichen Gesamtkosten von € 373.000,- werden folgend aufgeteilt: Landesfeuerwehrverband € 115.000,-, Feuerwehr € 100.000,-, Stadtgemeinde € 158.000,-. Sehr bemerkenswert ist dabei:

*Die FF der Stadt Gleisdorf bringt selber einen Betrag von 100.000 € ein. Danke und Gratulation!!*

### Umbenennung Fritz-Knoll-Straße

Die Namensgebung dieser Straße erfolgte 1990 mit einstimmigem Beschluss auf Antrag der ÖVP. 1981 wurde in einem Chronik-Heft „Gleisdorf 4“ geschrieben: „Gleisdorf darf stolz darauf sein, Heimat eines so bedeutenden Wissenschaftlers zu sein“. Nun nimmt man den Artikel eines einzigen Journalisten, der für mehrere Druckwerke schreibt, als Entscheidungsgrundlage her. Eine fundierte Expertise des Grazer Historikers Stefan Karner hätte € 30.000,- gekostet. Eine Quelle ist zu wenig, um hier über einen Menschen zu urteilen, der sich nicht mehr verteidigen kann. Weiters hat eine kurze Hinterfragung in „Google“ gezeigt, dass es in dieser Zeit auch noch einen zweiten Professor in Wien (Uni für Welthandel) gegeben hatte, nämlich Herrn Prof. Kurt Knoll. Hier wurde zum Teil nicht immer scharf abgegrenzt. Die FPÖ hat gegen die Umbenennung gestimmt.

### Verordnung Parkplatzpflicht – Neufassung

Zukünftig gilt bei Sanierungen und Umbauten bestehender Objekte, die bisher überwiegend Wohnzwecken dienen, ausschließlich die Bestimmungen des § 89, Abs. 1. und 3 des Stmk. Baugesetz 1995 (1 Abstellplatz je Wohneinheit). Bei Neubauten sind wie bisher weiterhin bis 70m<sup>2</sup> 1,5 und darüber zwei Parkplätze erforderlich.

Die **Sportförderung** für 2014 wurde beschlossen. Auf der Basis des in den letzten Jahren zum Einsatz gebrachten Fördermodells werden € 60.000,- an 18 Vereine bzw. Sektionen ausgeschüttet.

## Gemeinderatssitzung vom 16.04.2014

Hauptpunkt der sehr kurzen GR-Sitzung am 16.4.2014 war die Vergabe der Bauarbeiten zum Verkehrskonzept Hornunggasse. GR DI Aigner erkundigte sich in der Fragestunde nach der Sinnhaftigkeit des neu markierten Linksabbiegefeldes nach der strichlierten Haltelinie für den Querverkehr vor der Ampelkreuzung Hartbergerstraße. Dies mache die Sache sicher nicht übersichtlicher. **Vergabe Um-**

**setzung Straßenverkehrskonzept:** Die Umsetzung des Verkehrskonzeptes wurde an die Klöcher Bau GmbH vergeben. **Die FPÖ hält den Kreisverkehres Hermann-Hornung-Gasse - Fritz-Huber-Gasse für nicht sinnvoll und gab dies zu Protokoll.** Noch offen ist die Gestaltung und Vergabe der Überdachung der Bus-Haltestellen.

## Wahlkreisveranstaltung zur EU-Wahl in Gleisdorf



vl: GR DI Fritz Aigner, Manuel Kahr, LAbg. Mag. Dr. Georg Mayer, GR Patrick Derler, BezPO GR Erich Hafner

BezPO LAbg. Toni Kogler, BezPO NAbg. Walter Rauch und BezPO Erich Hafner konnten zahlreiche Teilnehmer aus den Bezirken Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark und Weiz bei der **Wahlkreisveranstaltung zur EU-Wahl am Dienstag, den 15.04.2014** im Hotel Brauner Hirsch, Familie Zöllner in Gleisdorf begrüßen. **Klubobmann LAbg. Mag. Dr. Georg Mayer**, der schon mehrere Jahre EU-Erfahrung hat und den dritten Platz der Kandidatenliste zur EU-Wahl für die FPÖ belegt, referierte zum Thema **"Wohin bewegt sich die EU in den nächsten Jahren?"**. Im Anschluss an den Vortrag wurden viele Fragen an unseren steirischen Spitzenkandidaten gestellt und es wurde heftig über diverse Themen diskutiert. Es war ein sehr interessanter und informativer Abend.



# Österreich denkt um - zu viel EU ist dumm

- In allen Belangen kommt für uns Österreich zuerst und dann die EU. Für alle anderen Parteien ist es genau umgekehrt. Außerdem sehen wir den Wert Europas in der Vielfalt und nicht in einem europäischen Bundesstaat á la USA.
- Wir bekämpfen EU-Zentralismus und Regulierungswahn. Nur in einem „Europa der Vaterländer“ kann Österreich frei sowie neutral sein und das Volk hat das letzte Wort.
- Wir kämpfen für soziale Gerechtigkeit, sichere Arbeitsplätze für Österreich mit Einkommen zum Auskommen und gegen die Allmacht der Großkonzerne und Banken. Ein Freihandelsabkommen mit den USA lehnen wir deshalb ab.
- Wir geben eurem Geld wieder einen Wert. Das heißt: Ja zu einem Währungsverbund der starken Volkswirtschaften und Nein zu Milliarden für Pleite-Staaten, Banken und Spekulanten.
- Wir bekämpfen schrankenlose Kriminalität und Asylmissbrauch durch eigenständige Grenzkontrollen. Österreich bestimmt selbst, wer bei uns Asylanträge stellen darf.
- Wir stehen für viel weniger EU-Bürokratie und null Korruption. Auch deshalb wollen wir unsere EU-Beiträge zumindest halbieren.
- Wir verhindern einen EU-Beitritt der Türkei und andere Erweiterungsschritte auf Gebiete außerhalb Europas.
- Wir verteidigen die Grund- und Freiheitsrechte gegen einen EU-Überwachungsstaat. Instrumente wie die Vorratsdatenspeicherung etc. haben in unserem Europa keinen Platz.
- FPÖ wählen ist der beste Denktzettel für Rot-Schwarz: für gebrochene Wahlversprechen, Milliardenlöcher, Hypo-Verstaatlichung, U-Ausschuss-Verweigerung, Reformversagen etc.

## KO LAbg. Mag. Dr. Georg Mayer

www.fpoe.at



**Mehr  
Steiermark  
für Brüssel!**

Georg Mayer, Klubchef der Freiheitlichen im Landtag Steiermark, kandidiert auf dem aussichtsreichen dritten Listenplatz der FPÖ für die Europawahl. Der gebürtige Feldbacher hat damit reelle Chancen als einer von 18 Österreichern ins Europaparlament einzuziehen.

In wenigen Wochen stehen die Wahlen zum Europäischen Parlament an. Was



Dr. Georg Mayer  
Listenplatz 3



**unterscheidet die FPÖ von den anderen kandidierenden Parteien?**

Wir sind die einzig ernstzunehmende Kraft, die sich auf europäischer Ebene für die Interessen Österreichs einsetzt und dies auch glaubwürdig und unnachgiebig vertritt. Während SPÖ, ÖVP, Grüne und NEOS noch mehr österreichische Kompetenzen an die EU abtreten wollen, kämpfen wir Freiheitliche für den Erhalt der Souveränität Österreichs. Wir wollen keinen zentralistischen Bundesstaat nach dem Muster der USA, sondern eine Konföderation gleichberechtigter Nationalstaaten mit starken direktdemokratischen Elementen.

**Die Erhöhung der EU-Beiträge Österreichs stößt vielen Menschen sauer auf. Ihre Position dazu?**

Diese Erhöhung haben wir den EU-hörigen Parteien SPÖ, ÖVP und Grünen zu verdanken. Bereits im Jahr 2011 hat

Österreich rund 2.700 Millionen Euro nach Brüssel abgeführt, aber nur 1.900 zurückerhalten. 800 Millionen Euro sind uneinbringlich in Brüssel geblieben, dieses Geld hätten wir dringend im eigenen Land gebraucht. Eine Halbierung der EU-Beiträge ist längst überfällig. Wir sind weder der Bankomat noch das Sozialamt für Süd- und Osteuropa! Es gibt genügend Baustellen im eigenen Land, um diese sollten wir uns in erster Linie kümmern.

**Die Wahlbeteiligung bei EU-Wahlen ist traditionell sehr niedrig. Worauf ist das zurückzuführen?**

Die Menschen spüren, dass das Kunstgebilde EU nicht in der Lage ist, die drängenden Probleme der Zeit zu lösen. Es braucht daher eine Trendwende, die am besten mit einer Denktzettelwahl gegen SPÖ, ÖVP und EU-Bürokratismus ihren Anfang nimmt. Die FPÖ ist die einzige rot-weiß-rote Alternative zum Status quo.

www.fpoe.at



**Österreich  
zuerst  
dann die EU**

**Besser für Österreich,  
besser für Europa**





GR Marlene Bessiak

Am 25. Mai steht uns die EU-Wahl ins Haus. Nun ist es an der Zeit, Ihnen einige Denkanstöße zu geben, um Ihnen die Wahlentscheidung zu erleichtern. Als wir gefragt wurden, ob wir der EU beitreten wollen, sollte jeder Staat für seine Schulden allein verantwortlich sein, durch das Hintertürchen ESM sind wir Euro-Mitglieder mittlerweile alle für die Schulden maroder Mitgliedsstaaten, wie Griechenland, haftbar gemacht worden. Griechenland ist deshalb

ein Paradebeispiel, weil es durch gefälschte Zahlen Euroraummitglied wurde. Normalerweise gehört dieser Betrug zumindest durch einen Ausschluss aus dem EURORAum bestraft. Brüssel belohnt diesen Betrug aber mit Milliarden, für die auch Österreich mithaftet, weil unsere Regierung mit Unterstützung unserer Parlamentarier SPÖ, ÖVP und Grünen dem zugestimmt haben. Brüssel nahm sich der Gurkenkrümmungen an und verordnete uns auch die giftige Sparlampe. Durch das Schengenabkommen können sich Verbrecher hemmungslos in unserem Land tummeln und sich mit Beutegut schwuppiwupp über unkontrollierte Grenzen aus dem Staub machen. Durch die Freizügigkeit können jetzt alle EU-Bürger sich in jedem EU-Mitgliedsstaat niederlassen, mit allen Rechten wie z.B. Zugang zu Sozialleistungen. Durch das Hintertürchen „Ich-AG“ ist es ausländischen EU-Bürgern möglich, unseren Bauarbeitern die Arbeitsplätze wegzunehmen, was sich in der Arbeitslosenstatistik widerspiegelt.

Brüssel will sich unserer Klospülungen annehmen, die Durchflussmenge soll fünf Liter nicht übersteigen. Auch unseren Staubsaugern soll es an den Kragen gehen, ab 2017 sollen Staubsauger über 900 Watt nicht mehr in den Handel kommen dürfen, viel Vergnügen beim Teppichsaugen! Es geht noch schlimmer. Der Genmais kommt, weil sich in Brüssel keine qualifizierte Mehrheit dagegen ausgesprochen hat. Sollte das Freihandelsabkommen mit den USA Wirklichkeit werden, dann müssen wir den Import z.B. von chlorge-tauchten Hühnern zulassen. Wir haben keine Möglichkeit, uns dagegen zu wehren, da wir uns Schadenersatzklagen einhandeln würden, die wir sicherlich nicht gewinnen würden. Die Privatisierung unserer Wasserversorgung und die Saatgutverordnung sind mittlerweile vom Tisch, was aber nicht heißt, dass sie nicht zu einem späteren Zeitpunkt wieder ins Auge gefasst werden. Auch der Türkeibeitritt ist noch immer in Verhandlung, leider spricht sich unsere Regierung nicht dagegen aus, sogar die NEOS sind dafür. Bei all dem müssen wir immer im Auge behalten, dass unser Staat einer der wenigen Nettozahler ist. Und trotzdem fragen unsere Politiker in Brüssel unterwürfig, wofür sie stimmen sollen. Sie haben alle Angst sich unbeliebt zu machen, wollten sie einmal gegen die Strömung schwimmen. Daher heißt es genau zu überlegen, welcher Partei Sie am 25. Mai Ihre Stimme geben wollen. Wollen Sie mehr Europa, oder möchten Sie, dass unsere Selbständigkeit gewahrt und ggf. verbessert wird? Wenn Ihnen ein eigenständiges, selbstbestimmtes Österreich ein Anliegen ist, dann ist die FPÖ Ihr sicherster Ansprechpartner. **Darum am 25. Mai Ihre Stimme für die FPÖ!** Ihr Gemeinderat Marlene Bessiak, Laßnitzthal

### Der Arbeitsmarkt in Gleisdorf

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im AMS Bezirk Gleisdorf: *Steigerung zum April 2013*: Insgesamt: +22,1%, Frauen: +20,0%, Männer: +23,8%, Über 50 Jahre: +35,3%, Lehrstellen-suchende: +47,1%. Besonders kritisch sind die Steigerungen im Bereich der Lehrlinge und im Bereich „Über 50“. *Ende März 2014 ergaben sich folgende Arbeitslosenquoten*: Insgesamt: 5,3% ( 974 Personen ) bei 17.429 Beschäftigten, unter 25 Jahren: 6,3%, Über 50 Jahre: 6,3%, Bauwesen:

9,7%, Ausländer: 6,6%. *Steigerung der Beschäftigten einiger Bereiche Ende März*: Bauwesen: + 7,2%, ab 50 Jahre: + 8,1%, Ausländer: + 14,1%. Die Arbeitslosenzahlen in der Bauwirtschaft steigen, obwohl die Beschäftigtenzahlen ebenfalls steigen. Die Öffnung des Arbeitsmarktes bringt derzeit ein Einpendeln von ca. 700 Arbeitskräften, hauptsächlich aus den benachbarten Ländern Ungarn und Slowenien in den AMS Bezirk Gleisdorf. Weiters werden auch „Einpersonen-Unternehmen“ beschäftigt und der Kreativität sind somit keine Grenzen gesetzt. Der Bezirk Weiz liegt in der Steiermark an 3. Stelle in der Lehrlingsausbildung hinter Graz und Graz-Umgebung. Laut Statistik werden in den nächsten Jahren 1.500 Lehrlinge fehlen. Die Lehre muss unbedingt aufgewertet werden. Die Unterstützung der Familien muss grundlegend geändert und verbessert werden – siehe auch Beitrag über die echte Wahlfreiheit.



GR DI Fritz Aigner

# Sonnwendfeier



### Buschenschank Schantl

8200 Gleisdorf – Nitscha, Gamling 21

(an der B54)

**Samstag, 21. Juni 2014**

**ab 18:00 Uhr**

Auf Ihr Kommen freut sich die

**FPÖ Stadtpartei Gleisdorf!**